



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCIV. Die von Rönnebek leisten Verzicht auf die von ihrem Vater dem
Domstifte verkauften Hebungen aus Dusedow, am 27. Januar 1431.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCIII. Gebhard von Bodendyff, Hauptmann der Altmark, quittirt das Domstift Stendal wegen Entrichtung der Ketzersteuer, am 20. Dezember 1429.

Ik Geuerd van Badendik, Ridder, houetman der olden marke, Bekennen in dessem mynen openbrife vor alsweme, dat ik van weggen myns gnedighen herrn, hern Johanne, Marggrauen to Brandenburg vnd borggreuen to Nurenberg, entfangen vnde vpgenamen hebbe van dem werdighen Eraßligen heren, hern didericke deken vnd deme gantzen Capitel to Stendal vyrlich mark Stendelscher weringhe, de fy sinen gnaden van des anlages wegen, den sine gnade nach Rade heren, man vnde Stede wedder de ketter angeflagen heft, to hulpe gegenen hebben. Der suluen vyrlich mark segghe ik en van weggen myns gnedighen hern quit, ledech vnd los in craft disses breses. To grother vnde merer bekantnisse hebbe ik mit witschopp myn Ingesegell laten drucken bynnen an dessem bresse. Gegeuen vnde gefcreuen na cristi vnser heren gebort vyrteynhundert jar darna in deme negen vnde twinstighen Jare, an deme dinxdaghe in sunte Thomas Auende des hillighen apostels.

Das Original ist auf Papier geschrieben mit untergedrucktem Siegel.

CCCIV. Die von Rönnebek leisten Verzicht auf die von ihrem Vater dem Domstifte verkauften Hebungen aus Dusedow, am 27. Januar 1431.

Vor allen luden, die dessem bress seen edder horen lesen, bekenne wi Busse, hans vnde Jan geheiten Ronnebek. Also die werdigen heren deken vnde Capitel sunte Nicolawes kerken to Stendall in dem dorpe Dusedow — ses schepel gersten vnd Roggen vnde dat halue gerichte vnde eyn voder howes vmme dat ander Jar Jerliker pachte vnde plege van vnser vader feliger vnde van vns vor virtein mark Stendalischer weringhe, — gekofft hadden vnde also wi die sulue pacht, plege vnd gerichte in ansproke meynden to hebbende, So hebbe wi der gnanten heren Rechtheit an den suluen gudern grundliken derfaren vnd dat sie daran Rechtuerdigen synt dirkant. Hyrvmm vortige vnd vorlate wi vnd vnse rechte eruen to den gnanten ses schepel etc. aller maninge etc. Gegeuen na cristi gebort virteinhundert Jar darna in dem enen vnd druttigsten Jare, des Sunnauendes na conuersionis sancti pauli.

CCCV. Schiedsrichter vergleichen das Domstift mit Hans Wilken, am 20. Juni 1431.

Wy Cone van Iuderitze vnde Cone Rengerslage, gekoren dedinges lude desler twiger dele nagescreuen, Bekennen, — So also dy Erbare heren deken vnde Capitel to Stendal met hans wilken vmme etlike schult, faken vnde tospoke wille, dy se Jegen enander hadden, twidrechtig weren, dy gnante hans wilken dy vorbenomede heren vnde ore gudere vmme verdede vnde entfacht hadde, vnde wy deme, vmme vredes vnde gudes geschefftes wille, twischen beider side eynen veiligen dach vp nemen, den fy hilden, an den middeweken negeft vor sunte Mertens dage, dy nilen gest vorgaen is, In dem dorpe to floytz, dar hans wilken dy heren bededingede van des Eruen vnde gudes wegen, dat he dar hadde to Sloitz, vnde ok vmme ander ticht, dy he dar In berorede